

Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="checkbox"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____	vom	<u>04.04.96</u>

Feuerwehr oft alarmiert

Aufregend war das letzte Jahr für die Feuerwehr. Allein der Großbrand im Schwimmleistungszentrum ging in die Annalen als spektakulärster Einsatz ein.

Von Hartmut Schmahl

In ihrer Jahreshauptversammlung konnte die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg auf ein bewegtes Jahr zurückblicken. Insgesamt mußten 59 Einsätze gefahren werden. Dazu zählte auch der Großbrand des Sport- und Schwimmleistungszentrums am Jung-Stilling-Weg, der in die Annalen als „bisher spektakulärster Einsatz der Nachkriegszeit“ eingeht.

Auch Weiterbildung großgeschrieben

Insgesamt war die Cronenberger Wehr 872 Stunden im Einsatz. Doch im Jahresbericht findet sich auch eine Vielzahl anderer Aktivitäten. Weiterbildung ist für die aktive Wehr ein nie endendes Thema. Insbesondere auch für die „Helfer vor Ort“, die nach einem Jahr Vorbereitung ihre Arbeit begannen. Solange brauchte auch die Anschaffung der erforderlichen, besonders codierten Funkmelder.

Nach intensivem Erste-Hilfe-Training beim DRK Cronenberg und einer besonderen Schulung bei der Berufswehr helfen die 13 Wehrleute auf den Südhöhen dann, wenn der Rettungswagen der Berufswehr nicht sofort verfügbar ist.

Verschiedene Aktivitäten zeigte die Cronenberger Wehr auch bei der „Werkzeugkiste“ und trug damit nicht unerheblich zum Gesamterlös für die geistig und

körperlich Behinderten in Wuppertal und Schwerin bei. Präsent war sie aber auch bei den verschiedensten Anlässen befreundeter Vereine und Wehren. Zum geselligen Teil gehörte ein Segeltörn mit dem Zweimastklipper Nirwana im Ijsselmeer, das traditionelle Feuerwehrfest und eine Fahrt auf dem Rhein.

Nicht geringe Probleme brachte der Umbau des Bereitschaftshauses in der Kemmannstraße. Acht Wochen war man ohne Telefon, die städtische Bauverwaltung verstand es nicht, die Bauarbeiten zu koordinieren. Der stellvertretende Wehrleiter der Berufswehr Siegfried Brütsch bat die „Freiwilligen“ um Verständnis für die durch die Finanzlage der Stadt vorgegebenen Änderungen, „die zu Sand im Getriebe geführt haben“. Nun sei das Knirschen aber wieder weg. „Guter Wille ist gefragt, wenn kein Geld da ist.“

Der Cronenberger Wehrleiter Rolf Tesche stellte auch im Jahr des 100jährigen Bestehens weiter großes Interesse und Begeisterung bei seinen Mannen fest. „Mit dem nötigen Engagement stellen wir auch weiter eine sehr schlagkräftige Truppe.“ Bei den anstehenden Wahlen wurden Ralf Kiepe und Andreas Homm als Kassierer gewählt, Holger Herweg, Carsten Bauerochse und Peter Mühlhoff besorgen die Geschäftsführung. Durch die Jubiläumsfeiern am 21., 22. und 23. Juni kommt auf sie viel Arbeit zu.

Beförderungen bei Feuerwehr



Der stellvertretende Leiter der Wuppertaler Berufswehr Siegfried Brütsch (links) konnte bei der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg den Wehrleiter Rolf Tesche (Mitte) zum Einheitsführer von Verbänden befördern. Mario Furmanek, neben ihm, erhielt von Axel Fries, dem Abteilungsleiter der Wuppertaler Berufswehr die Beförderungsurkunde zum Oberbrandmeister. Zweiter von links: der stellv. Cronenberger Wehrführer Heinz-Günter Vitt.

Foto: Hartmut Schmahl